

Konfliktbedingte sexualisierte Gewalt an Frauen im Sudan

Caption

September 2025

Im anhaltenden Konflikt im Sudan zwischen den sudanesischen Streitkräften und den paramilitärischen Milizen "Rapid Support Forces" wurden landesweit bisher zwischen 15.000 und 150.000 Menschen getötet (Stand: 16. Juli 2025). Insgesamt zwölf Millionen Menschen wurden vertrieben.

Frauen und Mädchen sind im Konflikt besonders betroffen: Im Jahr 2023 stellte Amnesty International fest, dass sowohl Mitglieder der SAF als auch der RSF Frauen und Mädchen konfliktbedingter sexualisierter Gewalt, einschließlich Vergewaltigung, ausgesetzt haben. Sexualisierte Gewalt wurde strategisch eingesetzt, um Frauen zu demütigen, zu bestrafen, zu kontrollieren, ihnen Angst zu machen und sie und ihre Communities zu vertreiben.

Laut einer aktuellen UNICEF-Veröffentlichung wurden seit Anfang 2024 insgesamt 221 Vergewaltigungsfälle gegen Kinder allein von Dienstleistern registriert, darunter auch Kinder im Alter von nur einem Jahr.

@amnestydeutschland

@amnestywomen

#sudan

#sudanwomen

#eyesonsudan

#stopviolenceagainstwomen

#16daysofactivism

#25november2025

#amnestyfrauen

#amnestywomen

Sammelt Unterschriften

Es gibt eine Online-Petition:

[Sudan | Fordere ein Waffenembargo gegen alle Konfliktparteien | 08.05.2024](#)

Die Petition steht auch in Printformat auf der Homepage www.amnesty-zentral-ostafrika.de und www.amnesty-frauen.de zur Verfügung.

Kontakt

Koordinationsgruppe Sudan/Südsudan

Martina Liedke info@amnesty-sudan.de

Koordinationsgruppe Menschenrechtsverletzungen an Frauen (MaF)

Dominique Renault info@amnesty-frauen.de